

Gemeindeversammlung

Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 04/22 vom Freitag, 25. November 2022

Anwesende: 38 Stimmberechtigte

Vorsitz: Thomas Gort, Gemeindepräsident

Entschuldigt: ---

Sitzungsdauer: 20:00 – 22:10 Uhr

Ort: Saal Mehrzweckgebäude

Präsident Thomas Gort begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten im Namen des Gemeindevorstandes zur vierten Gemeindeversammlung dieses Jahres. Er stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde. Gegen die publizierte Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

Traktanden

1.	Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler	
2.	Budget 2023 / Festsetzung Steuerfuss 2023	74
3.	Zusatzkredit Hydrantenleitung Obergassa 2. Teil	75
4.	Beitritt Prättigau Marketing	76
5.	Varia und Umfrage	77

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wählt die Versammlung mit grossem Mehr Elsbeth Pleisch und Walter Wild als Stimmenzähler.

2. Budget 2023 / Festsetzung Steuerfuss 2023 74

Der Vorsitzende erläutert einleitend, dass das Budget aufgelegt sowie auf der Homepage abrufbar war. Im Weiteren wird darauf hingewiesen, dass im Anschluss an die Budgetabstimmung noch über den Zusatzkredit Obergassa sowie über Prättigau Marketing abgestimmt wird. Sollten diese Vorlagen durch die Versammlung nicht genehmigt werden, würde sich das Budget um den abgelehnten Betrag verringern.

Das Budget 2023 schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'109'400 und einem Ertrag von CHF 4'725'500 mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 383'900 ab.

	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
ERFOLGSRECHNUNG			
Betrieblicher Aufwand	5'109'400	4'990'235	4'895'486.54
Betrieblicher Ertrag	- 4'725'500	-4'522'614	-5'084'138.27
Aufwandüberschuss	383'900	467'621	
Ertragsüberschuss			188'651.73
INVESTITIONSRECHNUNG			
Investitionsausgaben	1'188'000	1'053'000	428'375.30
Investitionseinnahmen	-128.800	-253'800	-49'234.70
Nettoinvestitionen	1'059'200	799'200	379'140.60

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Der teilweise Rückbau und die Sanierung der Zivilschutzanlage war im Jahr 2022 aus verschiedenen Gründen (Verschiebung WEF, Lieferengpässe etc.) nicht möglich. Diese Arbeiten werden im 2023 durchgeführt und wurden dementsprechend erneut budgetiert. Die Restkosten für die Gemeinde betragen CHF 119'000.

Aufgrund verschiedener Umstände (Impfzentrum, Fachkräftemangel etc.) fällt das prognostizierte Ergebnis der Flury Stiftung um ca. CHF 1'200'000.00 höher aus als erwartet. Die führt auch zu höheren Kosten für die Gemeinde.

Im Bereich Finanzen und Steuern schliessen wir etwa im gleichen Rahmen wie im Vorjahr ab. Der Beitrag vom Kanton betreffend Finanzausgleich fällt im Jahr 2023 höher aus als im Budget 2022 vorgehsehen.

Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen ist ab dem Schuljahr 2023/24 bei der Oberstufe zusätzlicher Schulraum zu beschaffen. Der Gemeindevorstand sieht für die Übergangszeit eine Lösung mit Provisorien vor. Nachdem die Abklärungen noch nicht abgeschlossen sind, wurde das zu erstellende Provisorium im Budget 2023 noch nicht berücksichtigt. Der Gemeindevorstand wird an einer nächsten Gemeindeversammlung darüber orientieren und den nötigen Kredit einholen.

Diskussion

■■■■■ fragt an, wieso der Aufwand bei den Löhnen und Sitzungsgeldern der Legislative im 2023 um so viel höher seien als im 2022.

Thomas Gort erklärt, dass dies mit den geplanten Revisionen der Gemeindeverfassung und einiger Gesetze zusammenhänge.

Gemäss ■■■■■ lässt sich auch bei der Exekutive ein deutlicher Mehraufwand feststellen. Insbesondere betreffe dies die Kosten für externe Berater.

Der Vorsitzende erklärt, dass unter anderem die Anwaltskosten in den letzten Jahren stetig gestiegen seien. Dies erkläre den budgetierten Mehraufwand im Konto 0120.3132. Bereits in der Rechnung 2021 wurde das damalige Budget von CHF 10'000 deutlich überschritten. Es sei auch im 2023 nicht davon auszugehen, dass sich diese Kosten reduzieren.

■■■■■ möchte wissen, warum im Konto 0210.3130 die Kosten für externe Berater dermassen hoch seien und warum im Konto 0210.3130.07 nochmals CHF 12'700 für Dienstleistungen Dritter vorgesehen seien.

Thomas Gort erläutert das Zustandekommen dieser Summen mit den Kosten für die Revision und für die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter durch externe Berater. Die Kosten im Konto 0210.3130.07 werden entstehen, da ein Vorprojekt für die Digitalisierung der Verwaltung geplant ist. Dieses Vorprojekt wird die Feststellung des Ist-Zustandes sowie die Bedürfnisabklärung der Gemeinde Küblis beinhalten.

Zum Konto 2130.3612 möchte ■■■■■ wissen, wie sich der budgetierte Aufwand von CHF 487'000 zusammensetzt.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass die Kosten nach Anzahl Schülern in der Oberstufe berechnet werden.

■■■■■ möchte wissen, ob die doch recht hohen Kosten für die Ausbildung der Schulleitung mittels Verpflichtung geschützt würden.

Carmen Waldburger erläutert, dass die Schulleitung verpflichtet ist, die entsprechende Ausbildung zu absolvieren und dass die Schulleiterin dafür für 2 Jahre verpflichtet wurde. Bei einem früheren Ausscheiden würden die Ausbildungskosten anteilmässig verrechnet. Thomas Gort ergänzt, dass dies grundsätzlich bei allen Aus- und Weiterbildungen so gehandhabt werde.

Da in Küblis ja keine Sonderschule mehr existiere, möchte ■■■■■ wissen, wieso auch für das Jahr 2023 noch etwas dafür budgetiert wurde.

Carmen Waldburger und Thomas Gort erklären, dass es nach wie vor eine Sonderschule geben würde. Es sei zwar richtig, dass die Heilpädagogik nicht mehr angeboten werde. Die Logopädie müsse aber nach wie vor angeboten werden. Die anfallenden Kosten werden anteilmässig auf Küblis, Conters und Luzein aufgeteilt.

Im Weiteren möchte ■■■■■ wissen, wie es mit der Bushaltestelle Dorfplatz weitergehe.

Thomas Gort führt aus, dass die Angelegenheit nach wie vor beim Verwaltungsgericht liege und entsprechend budgetiert werden musste um nach einem allfälligen Entscheid handeln zu können.

■■■■■ erkundigt sich nach der Spezialfinanzierung "Wasserversorgung".

Franco Macri erklärt, dass die Spezialfinanzierung ein Defizit von CHF 160'000 aufweise. Aus diesem Grund mussten auch die Wassergebühren angepasst werden. Das Defizit sei zustande gekommen weil die Gebühren in den vergangenen Jahren zu tief waren und weil keine nennenswerte Bautätigkeit stattgefunden habe. Zudem seien mehr Investitionen im Bereich der Wasserversorgung notwendig geworden. Im Vergleich mit anderen Gemeinden stehe Küblis jedoch bei den Gebühren für die Wasserversorgung nach wie vor gut da. Man habe den Mittelweg beschritten und sowohl die Grund- als auch die Mengengebühren angehoben.

■■■■■ wirft ein, dass Küblis im Vergleich mit den Gemeinden Jenaz und Luzein bei der Abwasserbeseitigung viel zu teuer sei.

Die Zählermieten seien etwas aus dem letzten Jahrhundert ergänzt ■■■■■ die Diskussion zur Wasserversorgung. Er regt an, dass man die Zähler künftig käuflich erwerben können sollte.

Thomas Gort führt aus, dass die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung auf soliden Beinen stehe. Deshalb sei auch die Senkung der Abwassergebühren bereits ein Thema gewesen. Man habe aber im Moment darauf verzichtet, weil man nicht laufend Gebührenanpassungen möchte. Vielmehr sollten die jährlich schwankenden Aufwendungen aus dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung aufgefangen werden können.

■■■■■ stellt fest, dass in letzter Zeit alles teurer geworden sei. Seiner Meinung nach könnte man Familien mit tiefen Gebühren dazu bewegen, nach Küblis zu ziehen oder in Küblis wohnhaft zu bleiben.

■■■■■ möchte wissen, wie der Erträge aus den Holzschlägen verbucht werden.

Christian Reidt erklärt, dass die Erträge in die Rechnung des Forstbetriebes Madrisa einfließen. Bei dieser Gelegenheit erklärt Christian Reidt auch das Zustandekommen des Betrages von CHF 18'000 für die Ausarbeitung eines Betriebsplanes.

■■■■■ erkundigt sich weiter nach dem Stand der Verhandlungen mit den umliegenden Gemeinden betreffend einer Beteiligung an den Kosten für den Tarifverbund mit der RhB.

Thomas Gort erklärt, dass diesbezüglich Fortschritte erzielt worden seien. Detaillierte Informationen dazu werden beim Traktandum 4 folgen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, das vorliegende Budget der Erfolgs- und Investitionsrechnung 2023 zu genehmigen.

Abstimmung

Das Budget 2023 der Erfolgs- und Investitionsrechnung wird einstimmig genehmigt

Festsetzung Steuerfuss 2023

Der Steuerfuss der Gemeinde Küblis liegt derzeit bei 110% der einfachen Kantonssteuer.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss auf 110 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird einstimmig gutgeheissen.

3. Zusatzkredit Hydrantenleitung Obergassa 2. Teil

75

Einleitend erläutert Franco Macri weshalb der Zusatzkredit notwendig wurde. Während der Bauarbeiten an der Obergassa stiess man auf veraltete Hydrantenleitungen. Es wurde dann festgestellt, dass die zum Vorschein gekommene Hydrantenleitung viel älter ist, als es aus den Plänen hervorging.

Diese Feststellung hat nun zur Folge, dass das budgetierte und genehmigte Projekt nicht so abgeschlossen werden kann wie es vorgesehen war.

Da es aus Sicht der Bauleitung und des Gemeindevorstandes keinen Sinn macht, einen neuen Deckbelag auf diese alten Leitungen zu verbauen, wird ein Zusatzkredit für den Ersatz der Leitungen sowie für den Aus- und Wiedereinbau des Strassenkörpers notwendig.

Mit diesem Zusatzkredit in der Höhe von CHF 260'000 soll die erwähnte Hydrantenleitung sowie ein Teil der Meteorleitung ersetzt werden.

Diskussion

■■■■■■■■■■ möchte wissen ob dieser zweite Bauabschnitt separat abgerechnet und behandelt wird. Im Weiteren möchte er wissen, warum bei der Unterführung nun ein Belag eingebaut wurde.

Christian Reidt erläutert, dass die zwei Bauabschnitte als separate Bauprojekte behandelt werden. Beim Belag bei der Unterführung handle es sich um einen Sauberkeitsbelag welcher unter anderem den Wasserablauf verbessere und deshalb notwendig sei.

■■■■■■■■■■ wirft ein, dass lediglich zwei Häuser angeschlossen seien. Aus seiner Sicht könnte man derzeit auf den Ersatz der Leitungen verzichten, zumal dort bisher keine Schäden zu verzeichnen gewesen seien. Für ihn ist es etwas unglücklich, dass die Gemeinde so kurz nach der Erhöhung der Wassergebühren einen Kredit für den Ersatz von Leitungen einholt.

Der Gemeindepräsident bekräftigt erneut, dass es wenig Sinn macht, auf alte Leitungen einen neuen Deckbelag zu erstellen zumal für den Belageinbau teilweise auch schwere Geräte zum Einsatz kommen, welche die alten Leitungen beschädigen könnten.

■■■■■■■■■■ erkundigt sich, ob die Leitungen zwingend in der Strasse verlegt werden müssen. Franco Macri erläutert, dass man sich diese Frage auch schon gestellt habe, man aber nach wie vor der Meinung sei, dass es durchaus Sinn macht, die ganze Infrastruktur an einem Ort zu verlegen.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, den Zusatzkredit in der Höhe von CHF 260'000 zu genehmigen.

Abstimmung

Mit 36 Ja Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Kredit in der Höhe von CHF 260'000 genehmigt.

4. Beitritt Prättigau Marketing

76

Der Gemeindepräsident erläutert einleitend das Konzept und die Funktion von Prättigau Marketing.

Im Weiteren erwähnt Thomas Gort dass Küblis auf der Homepage der DDO (Davos Destinations-Organisation) kaum auffindbar sei. Er kündigt an, bei einer Annahme von Prättigau Marketing die Leistungsvereinbarung mit der DDO neu verhandeln zu wollen. Wenn es keine Einigung über deutlich bessere Konditionen gebe, werde die Leistungsvereinbarung mit DDO gekündigt. Dabei gelte es zu beachten, dass eine Kündigung mit einer einjährigen Kündigungsfrist jeweils auf Ende April möglich sei. Die Kündigung werde somit frühestens 2024 wirksam

Zum Tarifverbund mit der RhB führt der Gemeindepräsident aus, dass diese Vereinbarung immer wieder Anlass für Kritik gebe und dass öfters Anfragen nach der Beteiligung der umliegenden Gemeinden bei ihm deponiert würden. Bei der Beteiligung der umliegenden Gemeinden gelte es jedoch zu bedenken, dass sich Küblis bisher auch nicht an den Kosten für die touristische Infrastruktur dieser Gemeinden beteiligt habe. So habe man die Schwimmbäder in Fideris und Pany bisher auch nie unterstützt.

Trotzdem seien in diesem Jahr Verhandlungen mit den umliegenden Gemeinden Luzein, Concers, Fideris und Jenaz geführt worden. Zwischenzeitlich sehe es so aus, dass sich diese Gemeinden an den Kosten für die Tarifverbundvereinbarung beteiligen (Jenaz ist noch ausstehend).

Diese Beteiligung gelte aber nur für ein Jahr und werde von einer Annahme der Leistungsvereinbarung mit Prättigau Marketing abhängig gemacht.

Diskussion

■■■■■■■■■■ wirft ein, dass auch ihm der Tarifverbund schon länger ein Dorn im Auge sei, zumal das Angebot vorwiegend von Leuten aus anderen Gemeinden genutzt werde. Zur möglichen Kündigung der Vereinbarung mit der DDO führt ■■■■■■■■■■ aus, dass er öfters gehört habe, dass viel über diese Plattform gebucht werde. Obwohl er auch für Kosteneinsparungen sei, sei er sich deshalb nicht sicher ob die Kündigung dieser Vereinbarung wirklich eine gute Idee darstelle.

■■■■■■■■■■ ergänzt, dass Übernachtungen in Küblis deutlich günstiger seien als beispielsweise in Klosters. Aus diesem Grund ist er der Meinung, dass die Kübliser Gäste ihre Bahnbillette durchaus selber zahlen können.

■■■■■■■■■■ erkundigt sich nach dem Mehrwert der Leistungsvereinbarung Prättigau Marketing.

Thomas Gort erklärt, dass die Wertschöpfung im Tourismus allgemein schwer messbar sei. Da vermutlich aber im Gegenzug die Leistungsvereinbarung mit der DDO gekündigt werde, ändere sich nicht viel. Er zeigt sich auch überzeugt davon, dass Prättigau Marketing Küblis mehr bringen werde, da die Gemeinde Küblis bei der DDO eine sehr unbedeutende Rolle spiele.

■■■■■■■■■■ ist der Meinung, dass das Konzept von Prättigau Marketing deutlich sympathischer sei als dasjenige der Prättigau Tourismus GmbH.

Antrag

1. Die Gemeinde Küblis schliesst mit der Region Prättigau / Davos eine Leistungsvereinbarung für den Aufgabenbereich "Prättigau Marketing" ab.
2. Für die Finanzierung der Aufgabe verpflichtet sich die Gemeinde Küblis zu einem jährlichen Beitrag von CHF 17'388.00. Dieser Beitrag kann von der Region der Teuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise des Bundesamts für Statistik angepasst werden.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeindevorstandes wird bei der nachfolgenden Abstimmung einstimmig angenommen.

Franco Macri orientiert über den Stand des Ausbau Obergassa. Nachdem am 21.04.2022 der Spatenstich erfolgt sei, konnte am 29.11.2022 die Bauabnahme erfolgen. Dazwischen, am 22.09.2022 trat das erwähnte Problem mit den alten Leitungen zu Tage.

Während der Bauphase fanden 23 Bausitzungen statt. Sowohl Franco Macri als auch Christian Reidt betonten, dass dieser Ausbau sehr spannend und interessant gewesen sei. Erfreulicherweise hätte man es vorwiegend mit sehr wohlwollenden Anwohnern zu tun gehabt. In dieser Hinsicht gebe es aber noch Potential um bei einem nächsten Projekt die Anwohner noch umfassender einzubinden und zu informieren.

Christian Reidt orientiert die Versammlung über die Sanierung der Geissgassabrücke. Je nach Verlauf des Winters und Schneeschmelze sei geplant, Mitte März mit der Erstellung der Notbrücke zu beginnen. Weiter sei vorgesehen, dass im Mai / Juni mit den eigentlichen Sanierungsarbeiten begonnen werde. Das Ziel sei es, im Herbst 2023 die Arbeiten abschliessen zu können. Er betont, dass die Sanierung im Bestand durchgeführt werde.

Der Kanton als Projektverantwortlicher werde den Start der Sanierung rechtzeitig publizieren. Der Kanton, genauer gesagt das kantonale Tiefbauamt sei Ansprechpartner bei Fragen rund um die Sanierung. Bei Bedarf wird Christian Reidt gerne den Kontakt zu den Verantwortlichen herstellen.

■■■■■ möchte wissen ob sich die Sanierung der Geissgassabrücke mit der Baustelle Sponda-Halda im Hinblick auf die Zufahrt und die Wendemöglichkeiten vertrage.

Christian Reidt erklärt, dass der Baustellenverkehr Sponda-Halda in der Baugrube wenden könne.

Martina Jägli ergänzt, dass an der Überbauung Sponda-Halda zu diesem Zeitpunkt nicht mehr mit schweren Maschinen gearbeitet werde. Der Gemeinde sei es wichtig gewesen, dass die Arbeiten koordiniert werden und es deshalb nicht zu grösseren Problemen zwischen den beiden Baustellen kommen sollte. Da die Bauzeit des Provisoriums mit rund zwei Monaten veranschlagt worden sei, sollten die beiden Baustellen gut aneinander vorbeikommen.

■■■■■ fragt sich, warum der Kanton für die Aushubarbeiten an der Überbauung Sponda-Halda 23 Tonnen bewilligt habe.

Christian Reidt entgegnet, dass dies nicht so sei. Der Kanton habe lediglich Ausnahmewilligungen für den Kran- und Baggertransport ausgestellt. Auch die sanierte Brücke werde mit maximal 18 Tonnen befahren werden dürfen.

■■■■■ bestätigt, dass die Dreiaxser welche von der Baustelle kommen nicht voll beladen seien.

■■■■■ erkundigt sich nach der Zufahrt zum Provisorium.

Christian Reidt bestätigt, dass es vorgesehen sei, dass man bei der Abzweigung Tälfisch wenden müsse um in das Provisorium fahren zu können. An einer nächsten Gemeindeversammlung wird nochmals über die neuesten Erkenntnisse informiert.

■■■■■ möchte wissen, ob der Fussweg Ergiggin offenbleibe. Auch ■■■■■ betont die Wichtigkeit des Fussweges für Kinder.

Christian Reidt bestätigt, dass vorgesehen ist, den Fussweg offenzuhalten. Er soll mit einem Vlies oder ähnlichem ausgelegt werden, so dass er auch bei Nässe vernünftig begangen werden könne.

Martina Jägli berichtet über die notwendig gewordene Mauersanierung sowie über die frische Bepflanzung von Teilen des Friedhofs.

Die Rollstuhlgängigkeit könne derzeit nicht realisiert werden da die Gräber teilweise zu dicht aneinander stehen. Das Thema sei jedoch aufgenommen und werde längerfristig sicher umgesetzt. Im weiteren orientiert Martina Jägli über die Erneuerung der Aussentreppe sowie über die Palisadenreparatur beim Schulhaus.

Es sei weiterhin geplant, im Jahr 2023 das Thema Energie anzugehen. Die Problematik werde mit dem AEV im Gesamten betrachtet und nicht nur punktuell an einzelnen Gemeindeliegenschaften etwas unternommen.

Beim Bauamt könne mit ähnlichen Zahlen wie im Vorjahr aufgewartet werden. Neben dem Gesuch zum Neubau des Schiessstandes habe sich die Baubehörde auch mit dem Ausbau Obergassa und weiteren Bauvorhaben beschäftigt. Es sei ein starker Anstieg an Baugesuchen für Wärmepumpen zu verzeichnen gewesen.

Abschliessend weist Martina Jägli darauf hin, dass das kantonale Baugesetz vorschreibt, dass jedes Bauvorhaben gemeldet werden muss. Man wolle damit nicht die Bürokratie vorantreiben, sondern es gehe darum, Unklarheiten möglichst zu vermeiden.

■■■■■ lobt die Gestaltung des Friedhofs auch wenn der Bergahorn mit zunehmender Grösse etwas viel Licht wegnehmen könnte. Auch die Fenster, welche ja das eigentliche Highlight der Kirche darstellten, würden durch den Bergahorn nicht mehr gleich zur Geltung kommen.

Was die Rollstuhlgängigkeit betreffe, sei es nicht die Meinung gewesen, dass jedes Grab erreicht werden könne. Es wäre aber zu begrüessen, wenn Betroffene in die Nähe der Gräber gelangen würden um bei Beisetzungen nicht weit entfernt warten zu müssen.

Carmen Waldburger gibt einen Rückblick zur Schule. Sie schildert, dass es erneut einen Wechsel in der Schulleitung gegeben habe. Der Schulrat sei aber zuversichtlich, dass mit der neuen Lösung die Chance auf ein gutes Gelingen sehr gross sei. Neben der Neubesetzung der Schulleitungsstelle habe man nun auch ein kleines Pensum im Schulsekretariat geschaffen.

Da bisher in der Schule nur eine rudimentäre Datenablage bestanden habe, seien viele Sachen mehrfach, andere nirgends abgelegt gewesen. Mit der nun eingeführten zentralen Datenablage über eine Cloudlösung erhoffe man sich eine wesentliche Effizienzsteigerung.

Abschliessend erläutert Carmen Waldburger die in diesem Jahr geschaffene Tagesstruktur. Man sei gut gestartet und das Angebot werde bereits genutzt, auch wenn es noch Luft nach oben gebe.

Thomas Gort gibt den Anwesenden einen Ausblick auf das kommende Jahr. So sollen im 2023 Gesetzes- und Verfassungsrevisionen vorangetrieben werden. Die Gewässerraumausscheidung solle ebenfalls im 2023 abgeschlossen werden können. Zudem hoffe man, dass man schon bald eine Antwort der Regierung auf den Entwurf des Zonenplans erhalte. Bei der Gemeindeverwaltung soll zudem ein Vorprojekt für die kommende Digitalisierung durchgeführt werden.

Anschliessend übergibt der Vorsitzende das Wort an die Versammlung.

■■■■■ würde interessieren, wieviel Energie durch den Verzicht auf die Weihnachtsbeleuchtung eingespart werde.

Christian Reidt erläutert, dass die Einsparung sehr gering und kaum erwähnenswert sei. Es gehe vielmehr darum, ein Zeichen zu setzen und so den einen oder anderen ebenfalls zum Energiesparen zu motivieren.

■■■■■ möchte wissen ob bei der geplanten Verfassungsrevision das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt werde.

Der Gemeindepräsident bestätigt, dass die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips diskutiert werde. Es gehe aber auch darum, sicherzustellen, dass dadurch der Verwaltungsaufwand nicht allzu stark ansteige.

Auch [REDACTED] würde die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips begrüßen. Sie spielt dabei insbesondere auf die Bewilligung für das Projekt "Überbauung Sponda-Halda" an.

Thomas Gort entgegnet, dass genau solche Dinge nicht unter das Öffentlichkeitsprinzip fallen würden. Es sei jeweils sehr schwer abzugrenzen und der Datenschutz werde sehr hoch gewertet.

[REDACTED] ergänzt, dass es dabei vor allem um Verträge mit Dritten gehe welche für die Öffentlichkeit dann einsehbar wären.

Auch solche Verträge werden gemäss dem Gemeindepräsidenten nicht unter das Öffentlichkeitsprinzip fallen.

Thomas Gort erklärt, dass es das Ziel sei, die revidierte Verfassung im Juni vor die Gemeindeversammlung zu bringen. Ob das klappe hänge auch vom Kanton ab, welcher die Verfassung zuerst genehmigen müsse.

[REDACTED] fragt nach, wie der Stand beim Wärmeverbund sei.

Thomas Gort erläutert, dass die Daten aktuell beim EWD seien und man davon ausgehe bald etwas von dieser Seite zu vernehmen.

Eine weitere Frage betrifft die Strassenbeleuchtung und warum diese die ganze Nacht brenne.

Franco Macri erklärt, dass eine Abschaltung während gewisser Stunden zu Sicherheitsbedenken führen könnte. Zudem habe man seit der Umstellung auf LED eine Energieeinsparung um 80% verzeichnen können. Auf dem Markt seien Systeme erhältlich, welche mit Bewegungsmeldern ausgestattet seien. Diese seien jedoch sehr teuer und wegen der Tiere auch nicht in jedem Fall sinnvoll einsetzbar.

[REDACTED] kommt zurück auf die Wassergebühren und reicht eine Motion zur Revision des Gesetzes über die Wasserversorgung inkl. der dazugehörenden Gebühren ein. Die Bevölkerung soll die Möglichkeit haben, nochmals über die Gebühren zu entscheiden.

[REDACTED] gibt zu bedenken, dass unser Wasser immer noch sehr günstig sei. Hier hätten wir die Möglichkeit jederzeit auf sauberes Trinkwasser zurückzugreifen, was nicht überall so sei. Aus seiner Sicht werde durch diese Motion lediglich der Gemeindevorstand beübt.

[REDACTED] stimmt [REDACTED] zu, was die Verfügbarkeit und das Privileg gegenüber anderen Ländern betrifft. Er stellt sich aber auf den Standpunkt, dass innerhalb des Prättigaus verglichen werden soll und nicht mit fernen Ländern.

Der Vorsitzende erklärt, dass eine Motion gemäss Artikel 23 der Gemeindeverfassung für erheblich erklärt werden muss damit daraus ein Auftrag an den Vorstand entsteht.

Aus diesem Grund lässt er die Versammlung über die Motion abstimmen. Die Abstimmung durch offenes Handmehr fällt folgendermassen aus:

Für die Erheblichkeit der Motion:	4 Stimmen
Gegen die Erheblichkeit:	24 Stimmen

Die Motion wird somit durch die Gemeindeversammlung nicht als erheblich erklärt.

Abschliessend bedankt sich der Gemeindepräsident für die gelungene Gemeindeversammlung. Insbesondere die kritischen Fragen zum Budget hätten ihn sehr gefreut. Er bedankt sich beim Vorstand und der Verwaltung für die Arbeit und erwähnt dabei den ausscheidenden Franco Macri im Besonderen.

Nach der Corona Krise, dem Ukraine Konflikt welcher Herausforderungen im Bereich der wirtschaftlichen Unterstützung mit sich brachte und der nun kommenden Energiemangellage hofft der Gemeindepräsident auf ruhigere und friedlichere Zeiten.

GEMEINDEVORSTAND KÜBLIS
Gemeindepräsident: Protokollführer:

Thomas Gort

Sami Madani